Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Freitag, den 19. Februar 1869.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 42.

Versicherungswesen.

Feuer-Societätswesen.

XII.

Es ist nichts Unbekanntes, was ich zum Schlusse zu berichten habe; ich wünsche nur an einige, selbst weiteren Kreisen nicht fremd gebliebene Thatsachen zu erinnern und ihre Bedeutung hervorzuheben. — Es ist in Zeitschriften schon der Berathung öffentlicher Feuer-Societäten, welche durch deren Vertreter am 15. bis 17. November 1859 in Berlin Statt fand, gedacht worden. Die Veranlassung war ein Auftrag des Ministers gewesen, sich über die mögliche Verbesserung oder Beseitigung von Einrichtungen, die den Aufschwung der Societäten hemmen könnten, zu äußern. Vorschläge, die auf Beschränkung der Privatgesellschaften hinauslaufen würden, waren dabei ausdrücklich verbeten worden. Das hinderte indessen die Versammelten nicht, sich eingehend mit ihnen zu beschäftigen. Die hergebrachten Anschuldigungen gegen sie gingen voran. Nachdem diese erschöpft waren, ging man zu Vorschlägen von einer mehr als beschränkenden Wirkung über, von denen nur folgende hervortreten mögen: Es sei die polizeiliche Genehmigung der Versicherung aufzuheben, die Ueberversicherung aber nicht blos an dem Versicherten, sondern auch an dem Agenten und seiner Gesellschaft zu bestrafen, und die Strafe der letzteren möge darin bestehen, daß, wenn die Entschädigung unter dem versicherten Betrage bleibe, die Differenz der Orts-Armenkasse anheim falle.

Der erste Vorschlag, die polizeiliche Genehmigung der Versicherung fallen zu lassen, erscheint recht liberal, er ist aber noch etwas anderes. Es verschwindet nämlich dadurch zugleich die Behinderung der Polizeibehörden als solche, förmliche Agenturen für öffentliche Societäten zu übernehmen.

Der zweite Gedanke, die Privatgesellschaften auch zur Zahlung desjenigen Betrags zu nöthigen, der über den wirklichen Verlust hinaus bis zur versicherten Summe geht, ist, was Willkür betrifft, von hoher Vollendung, an sich aber leider nicht reif geworden. Man hat so weit nicht gedacht, daß es auch Partiälschäden und verminderte Werthe giebt, und weder eigene Erfahrungen über ihre Einwirkung besessen, noch fremde zu benutzen gesucht. Die Erlegung der Differenzen in jenen Fällen allein reicht hin, um alle Versicherungs-Gesellschaften in kürzester Frist zu ruiniren.

Dagegen werden sie nicht einmal bis zum Ruin kommen, sondern vorher schon lahm gelegt sein, wenn der dritte, völlig gereifte Gedanke, auch die Agenten für eine Ueberversicherung zu bestrafen, in die Wirklichkeit übergeht. — Das Mittel, welches sie besitzen, um Ueberversicherungen entgegenzutreten, ist demjenigen gleichartig, welches das Gesetz vom 8. Mai 1837 den Polizeibehörden vorzeichnet. Diese sollen beurtheilen, ob eine Versicherung den Vermögensumständen des Versichernden angemessen ist; im Falle des Zweifels Erkundigungen einziehen, nach Umständen näheren Nachweis fordern, Abschätzung veranlassen 2c. Den Agenten steht das begreiflicherweise nicht in demselben Maße zu Gebote, daher werden sie in der Regel verpflichtet, eine Versicherung schon dann abzulehnen, wenn ihnen hinreichende Nachrichten zur Beurtheilung ihrer Angemessenheit fehlen. Nicht einmal in der etwaigen polizeilichen Zulassung dürfen sie einen Anhalt suchen. Wenn sie aber dafür mit Strafe bedroht sind, daß sie trotzdem hintergangen werden, — wie es ja, wenn man überhaupt über zu hohe Versicherungen klagt, den Polizeibehörden selbst begegnet sein muß — so reichen jene Mittel bei Weitem nicht mehr aus, statt derselben wird wenigstens der Ausweis über alle einzelnen Stücke einer Haushaltung oder eines gewerblichen Geschäfts nöthig. Daraus entstehen aber zwei Einwirkungen, die nicht übersehen werden dürfen, die eine auf die Bevölkerung, die andere auf die Agenten. Die Bevölkerung wird von der Wahrnehmung überrascht werden, daß Jeder, der versichern will, sich vorher ausweisen muß, kein Betrüger zu sein, den Agenten aber, welche den Ausweis begehren, wird man die Thür weisen. Wer wird da noch Agent sein wollen, wenn er nur die Wahl hat, entweder keine Geschäfte zu machen oder für die Vergehen anderer Leute bestraft zu werden? Und wie sollten ohnedies die Gesellschaften selbst einen Agenten brauchen können, der, anstatt in ihrem Interesse die Ueberversicherung an's Licht zu ziehen, ein persönliches Interesse bekäme, sie verbergen zu helfen?

So viel ist gewiß, daß solche Monstrositäten alle Privatversicherung wegfegen und nur die Versicherung der öffentlichen Societäten (die natürlich von einer derartigen Maßregelung auszunehmen wären) übrig lassen würden. Allerdings sind die Vorschläge dazu schon zehn Jahre alt und bis jetzt ohne Folgen geblieben. Aber immer noch beschäftigen sich dieselben Proponenten mit der Gesetzgebung über das Privat-Versicherungswesen, die sie doch nicht angeht. Die Tagesordnung der Berliner Conferenz vom 25. bis 27. Juni 1867 lautet im V. Abschnitt:

4. Concessionsverfahren für die Gründung von Privatgesellschaften.
5. Controle derselben hinsichtlich der Werthschätzung der Versicherung.

Die Aufmerksamkeit auf die Verhandlungen darüber wird um so mehr angeregt, als sie in dem Protocoll der Berliner Conferenz übersprungen sind. In dem Kasseler Protocoll vom 22. Mai 1868 ist die zur Bearbeitung bestimmte Commission nicht einmal, gleich den anderen, mit ihrem Namen genannt, sondern blos numerirt worden mit V., 4 u. 5. — Was soll man von dem Allen denken? — Es wird auch das nicht unbekannt bleiben, und vielleicht bin ich so glücklich, in einer zweiten Serie berichten zu können, daß sie nicht wie vor zehn Jahren auf die Bedrückung der Privat-Gesellschaften gerichtet gewesen sind.*)

Aachen. Brüggemann.

Der neue Gesetz-Entwurf über den Geschäftsverkehr der Versicherungs-Anstalten.

Breslau, 17. Februar. In einem früheren Artikel — Nr 36, vom 12. Februar — wurde die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß in dem Gesetzentwurf über den Geschäftsverkehr der Versicherungs-Gesellschaften, eine Bestimmung über den Nominalwerth einer Actie fehle daß sie aber, wie an dem Beispiel der jüngst gegründeten Wiener Transportversicherungs-Gesellschaft nachgewiesen worden, erwünscht sei. — Die Nothwendigkeit davon tritt um so nachdrucksvoller hervor, als nach dem Gesetzentwurf eine Baareinzahlung von 20 pCt. vom Nominalwerth einer Actie genügen soll.

Die öffentliche Meinung ist hier die Vertreterin der Interessen der Betheiligten in specie und fordert, daß der Entwickelung der Concurrenz keine Hemmnisse in den Weg gelegt werden, aber sie will nicht Unternehmern Erleichterungen finden lassen, die das bereits Vorhandene weit hinter sich lassen und augenfällig nicht in der Lage sind, Besseres in gleichem Umfange zu bieten; demzufolge ist die Erwägung geboten: ob die im Art. 10 und 12 des Gesetzentwurfs aufgenommenen Actien-Capitale von 1 Mill. Thlr. für Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaften und ½ Million Thaler für andere Versicherungs-Gesellschaften, ob namentlich das letztere für Transportversicherungs-Gesellschaften, insbesondere für Seeversicherungs-Gesellschaften, wenn deren Geschäfte über den Verkehr eines Platzes hinausgehen wo sie nicht, wie es am Seeplatze thunlich ist, einen Theil eines Risicos übernehmen können, sondern in die Lage kommen, solchen *ganz* übernehmen zu müssen, ob da das qu. Capital genügt.

Wenn also angenommen werden muß, daß das versicherte Publicum mindestens gleiche Leistungen von neuen resp. ausländischen Unternehmen verlangt, ohne welche das Hinzutreten derselben keinen Vortheil bietet, so muß das Gesetz Bedacht darauf nehmen, daß die neuen Unternehmen mit *hinreichenden Mitteln* hinzutreten, damit sie, das was von ihnen erwartet wird, d. h. mehr leisten, als die vorhandenen Unternehmen. Hiermit dürfte die Erwägung bezüglich des Actiencapitals vollkommen gerechtfertigt sein.

Der Gesetzentwurf bedient sich übrigens desselben Ausdrucks „Grundcapital" wie das deutsche Allgem. Handelsgesetzbuch. Es scheint aber, daß ein Zweifel dabei vorschwebte darüber, ob nicht zwischen „Grundcapital und Actiencapital" ein Unterschied bestehen könne; denn es folgt nach „Grundcapital" die Declaration, daß damit die gesicherte Betheiligung gemeint sei.

Da aber bei der Messung der Garantie das wirklich emittirte Actiencapital entscheidend ist, wird im Gesetz selbst die Fassung: *wirklich emittirtes Actiencapital vorzuziehen sein,* um jedes Mißverständniß zu verhindern und damit das Publicum sich nicht täuscht und auch in den Stand gesetzt ist, sein Vertrauen zu bemessen.

Der Art. 13 des Gesetzentwurfes bestimmt, daß vor der vollen Einzahlung der Actien nicht mehr als 5 pCt. des Grundcapitals in einer Hand sein dürfe. Ob hier Grundcapital, d. i. das projectirte Capital, dessen Begebung einmal beabsichtigt werden könnte, gemeint ist, oder ob die 5 pCt. sich auf das wirklich begebene Actiencapital beziehen, ist zweifelhaft. Jedenfalls ist auch schon dieserhalb eine klare Fassung des Gedankens und Willens rathsam. Die Bestimmung ist an sich von großer Bedeutung, wie folgende Thatsache beweist. In Oesterreich besteht eine Versicherungs Gesellschaft, in deren Statut ein Grundcapital von 3 Millionen Gulden vorgesehen ist, wovon jedoch nur 2 Mill. emittirt sind, dieses Actien-Capital soll sich in den Händen *nur* einiger, allerdings sehr reicher Leute befinden, wovon Einer über Millionen gebieten soll, das damit bekannte Publikum ist nicht unbedenklich und findet es gradezu mißlich, in seinem Bedürfnisse nicht in zusagenderer Weise unterstützt zu sein. Es findet die Umstände genau so mißlich, als es sie empfand, als es vor Jahren gezwungen war, seine Waaren-Beziehungen von England bei dem Lloyd — englischen Privatversicherer — zu versichern. Treten also nur wenige selbst bemittelte Personen zu einem Versicherungs-Actien-Verein zusammen und sind die wenigen Personen zugleich Vorstand des Versicherungs-Actien-Vereins, so wird es Wenige im Publikum geben, die volles Vertrauen entgegenbringen. Ein *jedes* Versicherungs-Institut soll aber den Interessen des Publikums dienen. — Darum ist es nöthig, die Betheiligung an einem Versicherungs-Unternehmen durch ein verständiges Maß zu begrenzen.

Bei einem Grundcapital von 1 Mill. Thalern ergeben 5 pCt. Betheiligung 50,000 Thaler für eine Hand, bei einer Emission von 500,000 Thlr. Actien-Capital auf vorerwähntes Grundcapital, kommen nur 250,000 Thaler heraus. Es genügen also bei einem Grundcapital von 1 Mill. Thaler mit einer Actien-Emission von 500,000 Thaler zehn Actionaire wenn die Bestimmung sich auf das Grundcapital bezieht, während anderenfalls 20 Actionaire erforderlich sind. In dem einen wie in dem anderen Falle ist daher zu erwägen, ob die Betheiligung von 5 pCt. in einer Hand den Anforderungen entspricht, die an die beste Fundirung gestellt werden müssen. Auch die *Wiener* Allgemeine Transport-Versicherungs-Gesellschaft hat in ihrem Statut keine Beschränkung der Betheiligung für eine Hand und diese Gesellschaft soll beabsichtigen, in Deutschland Geschäfte zu machen.

— **Die Preußische Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin** hat wie wir vernehmen, ein glückliches Geschäftsjahr hinter sich. Vorbehaltlich ausführlicherer Mittheilungen, sind wir für heute in der Lage berichten zu können, daß das Geschäfts-Provenue des Jahres 1868 außer *der Ergänzung des angegriffenen Grundcapitals* voraussichtlich auch noch die Vertheilung einer angemessenen Dividende zuläßt.

---

*) Hiermit schließen wir diese Berichte. Grade, daß wir aus Mangel an Raum nur in der Lage waren, *diese ausgezeichneten Referate* in höchst sporadischer Weise zu bringen, erhöht ihren Zweck und ihren Werth, indem wir dadurch den streitigen Gegenstand *unausgesetzt wach erhielten* und unseren Lesern wie dem Publikum im Allgemeinen dadurch einen Einblick in Verhältnisse gestatteten, welche Beiden bis dahin fremd und unzugänglich gewesen. Mögen jetzt wohlgesinnte Männer und derartige Blätter das Ihrige zur Aufklärung eines volkswirthschaftlichen Mißverständnisses beitragen, welches selbst bis in die höchsten Kreise Eingang und seinen Ausdruck in zwei Gesetzentwürfen gefunden hat, welche sich in den Hauptmomenten als völlig unbrauchbar erwiesen haben. Hier thut ein wohlgemeinter Kampf dringend Noth.

— Auf unsere an die Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft gerichtete Anfrage, ob die in den öffentlichen Blättern enthaltene bezügliche Notiz sich zur Weiterverbreitung eigne, erhielten wir das nachstehende Antwortschreiben*):

Dresden, den 17. Februar 1869.

An die Redaction des „Breslauer Handelsblattes" in Breslau.

In Beantwortung Ihres geehrten Schreibens vom gestrigen Tage sprechen wir Ihnen unseren ergebensten Dank aus, daß Sie der fraglichen Notiz, welche der Wahrheit durchaus entbehrt, eine Weiterverbreitung nicht gegeben. Wir ersuchten bereits gestern den Frankfurter Actionair und die Berliner Börsen-Zeitung, in der nächsten Nummer auf das Bestimmteste zu erklären, daß wir keineswegs beabsichtigen, das Beispiel der Rheinischen Versicherungs-Gesellschaften nachzuahmen, vielmehr gegenwärtig weniger als jemals Neigung fühlen, uns auf Transactionen einzulassen, wie sie von den gedachten Gesellschaften beliebt worden sind. — Wenn Sie von dieser Erklärung für Ihre geschätzte Zeitung Geb auch machen wollen, kann uns das nur angenehm sein.

Hochachtungsvoll

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Julius Löhnis.

Berlin, 17. Febr. Allem Anschein nach geht man der angeregten und vielverheißenden Session des Reichstages entgegen. Auch die Gesetze über das Versicherungswesen werden, wie mit Bestimmtheit verlautet, von Bundeswegen erledigt werden und deshalb im Abgeordnetenhause nicht einmal die Commissionsberathungen über den Entwurf beginnen.**)

— Die General-Post-Direction macht durch Circular bekannt, daß in der Folge auch den etatsmäßig und mit Vorbehalt der Kündigung angestellten Post-Unterbeamten, welche dem Sterbekassenverein für preußische Postbeamte beitreten wollen, Seitens des General-Postamts ein Zuschuß von 17 Procent zur Versicherungsprämie gewährt werden wird. Die Bedingungen, unter welchen dies geschieht, sind dieselben, wie bei den Versicherungen der Postbeamten bei der Gesellschaft „Nordstern".

Stettin, 17. Februar. Am 7. dieses Monats fand die statutenmäßige General-Versammlung des auf Gegenseitigkeit gegründeten Schiffs-Versicherungs-Vereins „Neptun" statt. Nachdem vom Vorsitzenden Schiffsbaumeister Domcke vorgetragenen Geschäfts-Bericht waren am 31. December 1868 versichert: 135 Schiffsparte mit 290,255 Thlr., 12 Parte mit 31,160 Thlr. mehr als im Vorjahre. Es gingen verloren: 4 Schiffe, versichert mit 8000 Thlr., und traten aus: 2 Schiffe mit 1550 Thlr. Die pro 1868 versicherte Summe betrug 268,470 Thlr., und sind dafür an Prämie gebucht 29,394 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.; die Einnahme pro 1868 betrug: An Prämienreserve aus 1867 3522 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., an am 30. Juni fälliger Prämie 9856 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf., desgl. am 31. December fällig 9601 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf., an Zinsen und Eintrittsgeldern 640 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., zusammen 23,621 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Ausgegeben wurden: Für bezahlte Schäden 7015 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., Rückversicherungsprämie (für überschießende Parte über 3500 Thlr.) 24 Thlr. 12 Sgr., Geschäftsunkosten 843 Thlr. 3 Sgr., Zurückstellung für noch zu regulirende Schäden 2200 Thlr., Prämienreserve pro 1869 9000 Thlr., zusammen 14,082 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. Demnach verbleibe pro 1. Januar 1869 ein Ueberschuß von 9538 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. Die noch schwebenden Risico's auf 17 Schiffe beliefen sich auf 34,059 Thlr., weshalb eine Feststellung der Dividende noch nicht erfolgen könne. — Nachdem auf Grund des Revisions-Protocolls dem Director Decharge ertheilt war, wurde das ausgelooste Vorstandsmitglied, Capitain Steffen, wiedergewählt, und zu Revisoren die Herren Fritz, Kleinwort und Matthias. Hierauf wurden 6 neue Schiffsparte mit 16,000 Thlr. neu aufgenommen, sowie die Herabsetzung eines versicherten Parts von 2500 auf 1500 Thlr. genehmigt. Da nunmehr das versicherte Capital 300,000 Thlr. übersteigt, und nach § 21 der Statuten gestattet ist, bis 1½ pCt. der Gesammt-Versicherungssumme auf ein Casco zu versichern, wurde auf Antrag des Vorsitzenden das auf einen Schiffskörper zu versichernde Maximum von 3500 Thlr. auf 4000 Thlr. erhöht.

Königsberg i. Pr., 16. Febr. Die Auslieferung des auf Requisition russischer Behörden hier verhafteten Kaufmann Alexandrowitsch an Rußland, behufs Deportation nach Sibirien, hat noch nicht stattfinden können, da A. hier noch eine gegen ihn wegen schmählicher Verleumdung einer Dame von der Criminaldeputation des hiesigen königl. Stadtgerichts erkannte 3monatliche Gefängnißhaft zu verbüßen hat. A. hatte wohl gegen das Urtel das Rechtsmittel der Appellation eingelegt, hielt es aber, nachdem seine Verhaftung erfolgt war, für gerathen, die Berufung zurückzuziehen. Das von A. in Rußland geübte Verbrechen, wegen dessen er zur lebenslänglichen Deportation verurtheilt worden ist, bestand in folgendem Geschäft, das längere Zeit geübt, überaus lucrativ gewesen sein soll. A. war Mitglied einer Gesellschaft, die hier allerhand Waaren einkaufte und nach Rußland spedirte. Wenn dieselben in Eydtkuhnen auf die Waggons der russischen Eisenbahn umgeladen worden waren, dann versicherten die Industriellen solche gegen Diebstahl, gleichzeitig aber bezeichneten sie die befrachteten Waggons einigen in Wirballen damaliger Zeit angestellten russischen Eisenbahnbeamten, die, sowie die bezeichneten Waggons dort ankamen, dieselben auf einen abgelegenen Strang schaffen ließen, an eine Stelle, wo es schwer wurde, die Ladung zu beaufsichtigen. So hatte die Gesellschaft in specie Alexandrowitsch Gelegenheit, ihre eigenen Sachen zu stehlen, und, wenn das geschehen war, so beanspruchten sie wegen des von ihnen ausgeführten Diebstahls die gewöhnliche sehr hohe Versicherungssumme. Man sieht auch aus diesem Falle wieder, wie sehr zugänglich russische Beamte sind, während, wie so oft geklagt wird, sie, wo ihnen kein Gewinn zufällt, ihr Amt mißbrauchen, um das Publikum zu belästigen. Solchen traurigen Vorkommnissen gegenüber ist es uns eine Freude, auf Grund vielfach von verschiedenen Geschäftsleuten erhaltener Mittheilungen, einen russischen Beamten nennen zu können, es ist dies der Polizei-Meister von Kowno, Oberst v. Reichard, der sein Amt bei strengster Pflichterfüllung, ohne jeglichen Eigennutz übt, aber dennoch jede Gelegenheit wahrnimmt, wo er den Fremden schützen und ihm dienlich sein kann.

Hamburg, 15. Febr. Die seit Kurzem auch in Deutschland (Berlin und Hamburg) vertretene New-Yorker Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" hat laut Anzeige des Berliner Special-Directoriums für Europa unterm 13. Januar d. J. wiederum eine Dividende von 40 Procent erklärt. Während der kurzen Zeit von wenig mehr als sechs Monaten (bis zum 31. December v. J.) sind bei der europäischen Abtheilung in Berlin im Ganzen 339 Anträge zur Summe von 709,869 Thlr. eingegangen. Davon wurden 278 Anträge mit 594,869 Thlr. angenommen, 45 Anträge mit 88,000 Thlr. abgelehnt und 16 Anträge mit 27,000 Thlr. blieben am 31. December noch schwebend.

— Nach der Wiener „Presse" ist der **Allgemeinen Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Wien** die Concession zum Geschäftsbetriebe im Königreich Sachsen ertheilt worden.

London, 16 Februar. Der Zeitpunkt, mit welchem die englischen Bahngesellschaften laut Parlamentsacte verpflichtet sind, ein Communicationsmittel zwischen den Passagieren und Zugführern herzustellen, rückt allmälig heran und die Directoren der einzelnen Bahnen sind mit Prüfung der verschiedenen Systeme vollauf beschäftigt. So wurde auf der South-Western Eisenbahn der „atmosphärische Apparat" (Patent von Mr. Weir) geprüft. Der Hauptsache nach besteht dieser Apparat aus einer flexibeln Röhre zwischen den Coupé's der Zugführer an den beiden Enden des Zuges, welche durch kleinere Röhren mit jedem Coupé in Verbindung steht. Am Ende jeder dieser Nebenröhren, wie an beiden Enden der Hauptröhre befindet sich eine Kugel, in welcher vermittelst eines Hebels die Luft comprimirt werden kann. Durch den entstehenden Luftdruck wird nicht nur ein deutliches Signal gegeben, sondern auch eine Semaphore derartig in die Höhe gehoben, daß sie von außen nicht wieder in ihre vorige Lage zurückgebracht werden kann, und demnach sofort den Ort, von wo das Signal ausging, bezeichnet. Der ganze Apparat ist einfach und arbeitet sehr gut, ist auch schon auf großen Dampfschiffen mit Vortheil angewendet worden; ob er sich aber auf Eisenbahnzügen, die keinen einzelnen zusammenhängenden Körper bilden, bewähren wird, muß die Zukunft zeigen.

Während der vergangenen Woche wurden 49 Schiffbrüche gemeldet, so daß der Monat Januar mit 229 Schiffbrüchen abschließt.

Breslau, 19. Febr. (Minerva.) Die Berl. „Börsen-Ztg." schreibt: Wir erwähnten gestern schon, daß der Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft „Minerva" noch weitere Offerten wegen Verkaufs von Ländereien vorliegen; wie wir heute erfahren, soll ein Theil dieser Offerten ebenfalls durch Abschluß von Verkaufsverträgen, und zwar im Betrag von ca. 270,000 Thlr. erledigt oder so gut wie erledigt sein, so daß also jetzt für ca. 1 Mill. Thaler Land verkauft wäre. In der Schwebe sind, wie die „National-Zeitung" meldet, noch Verhandlungen, welche Seitens des Grafen Strachwitz und des Besitzers der Herrschaft Tost in Schlesien angeknüpft worden sind.

—de— **Breslau**, 19. Februar. (Neue Postverbindung.) Jüngst ist die im Anschlusse an die um 10 Uhr 30 Minuten Abends von hier nach Krotoschin abgehende Post um eine Personenpost zwischen Krotoschin und Ostrowo vermehrt worden. — Reisende von dort, welche hier in Geschäften weilen und mit diesem bis zum Abgange des um 6 Uhr 45 Minuten Abends von hier nach Oels abgehenden Zuge nicht zu Ende gekommen, oder den Anschluß versäumt haben, ist somit Gelegenheit geboten, noch an demselben Tage auf obigem Wege von hier abzureisen.

Berlin, 18. Februar. [Gebrüder Berliner.] Wetter: Frühlingsmäßig. — Weizen loco leblos, Termine niedriger, loco pr 2100 ℔. 63—73 Rt. nach Qualität, pr 2000 ℔. April-Mai 62 1/2—62 bez., Mai-Juni 63—62 3/4 bez., Juni-Juli 63 1/2 bez., Juli-August 64 1/4—64 bez. — Roggen per 2000 ℔. loco kleiner Handel zu unveränderten Preisen, Termine flau und zu nachgebenden Preisen verkauft, loco 52—53, exquisiter 53 1/4 ab Bahn bez., schwimmend 83—84 ℔. mit 1 1/2 Rt. Aufgeld gegen April-Mai getauscht, pr dies. Monat 52—51 3/4 bez. u. Gd., Februar-März 50 3/4—50 1/2 bez., April-Mai 50 1/8—49 3/4 bez., Mai-Juni 50 1/2—50 bez., Juni-Juli 51 1/4—50 3/4 bez., Juli-August 50 1/4—50 bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco matt, Termine niedriger. Gekünd. 600 Ctr. Kündigungspr. 31 3/4 Rt., loco 30 1/2—35 Rt. nach Qualität, ordin. galizischer 30 1/2, galizischer 31 1/2, polnischer 32 1/2—33, fein pommerscher 33 1/2—33 3/4, ordin. pommerscher 33 1/4 ab Bahn bez., pr diesen Monat 32 bez., Febr.-März 31 1/2 bez., April-Mai 31 bez., Mai-Juni 31 1/4 bez., Juni-Juli 32 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert. Nr. 0 4 1/6—4 Rt., Nr. 0 u. 1 3 23/24—3 3/4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack ohne Kauflust, loco per Ctr. unversteuert, Nr 0 3 3/4—3 5/12 Rt., Nr. 0 und 1 3 3/8—3 1/6 Rt., incl. Sack, Febr. 3 Rt. 14 3/4 Sgr. Br., Febr.-März 3 Rt. 14 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 13 1/2 Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rt. 14 1/2 Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß flau, loco 8 Br., per diesen Monat 7 11/12 Br., Febr.-März 7 7/8 Br., März-April 7 5/6 Br., April-Mai 7 2/3 Br. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 79—83 Rt., Winter-Rübsen 78—82 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß fest und höher, loco 9 5/8 bez., per diesen Monat u. Febr.-März 9 7/12 Thlr., März-April 9 2/3 bez., April-Mai 9 17/24—9 5/6—9 19/24 bez., Mai-Juni 9 5/6—9 11/12 bez., Sept.-Octbr. 10 3/8 bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 10 5/6 Rt. — Spiritus per 8000 % neuerdings billiger verkauft, mit Faß per diesen Monat u. Februar-März 14 7/8—14 5/6 bez., März-April 14 11/12 bez., April-Mai 15 1/8—15 1/24 bez., Mai-Juni 15 1/4—15 1/6—15 5/24 bez., Juni-Juli 15 5/8—15 13/24—15 7/12 bez., Juli-August 16—15 7/8 bez., August allein 16 1/3 bez., August-Septbr. 16 5/24—16 1/12—16 1/6 bez., ohne Faß loco 14 5/6 bez.

Berlin, 18. Februar. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, pr 8000 % nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze:

am 12. Febr. 1869	..	Thlr. 14 7/8—14 5/6	ohne Faß.
„ 13. „	„ ...	„ 14 11/12	
„ 15. „	„ ...	„ 14 11/12	
„ 16. „	„ ...	„ 14 7/8	
„ 17. „	„ ...	„ 14 19/24	
„ 18. „	„ ...	„ 14 5/6	

Stettin, 18. Febr. [Max Sandberg.] Wetter schön. Wind S. Barometer 28" 1'". Temperatur Morgens 4 Grad Wärme. — Weizen etwas niedriger, loco pr 2125 ℔. gelber inländischer 67—70 Rt. nach Qual. bez., Ungarischer 59—64 Rt. bez., bunter Poln. 65—68 1/2 Rt. bez., weißer 68—72 Rt. bez., auf Liefer. 83.85 ℔. gelber pr Frühjahr 69—68 1/2 Rt. bez., 68 3/4 Br. u. Gd., Mai-Juni 69 1/4—69 Rt. bez., 69 Gd. — Roggen matter, loco pr 2000 ℔. 51—51 1/2 Rt. nach Qualität bez., auf Liefer. pr Febr. 51 1/2 Rt. nom., Frühjahr 51, 50 3/4—50 5/8 Rt. bez., 50 3/4 Gd., 51 Br., Mai-Juni 51 1/4—51 bez. u. Gd., Juni-Juli 52 Br., Juli-August 51 Rt. nom. — Gerste still, loco pr 1750 ℔. Ungar. 41—46 Rt. bez. — Hafer loco pr 1300 ℔. 34—35 Rt. bez., pr Frühjahr 47.50 ℔. 34 Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 34 1/2 Br. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- 55—56 1/2 Rt. bez., pr Connoissement Schlesische 54 3/4 Rt. bez., pr Frühj. 56 3/4—1/2 Rt. bez., kleine Koch- loco 56 1/2—58 Rt. bez. — Mais loco 2 Rt. 3 1/4 Sgr. bez. — Wicken loco pr 2250 ℔. 53—58 Rt. bez. — Rüböl fester, loco 9 3/4 Rt. Br., auf Lieferung pr Februar-März und pr März 9 2/3 Br., April-Mai 9 3/4 bez. u. Br., Sept.-Octbr. 10 Rt. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 14 5/6 Rt. bez., mit Faß 14 5/6—14 3/4 Rt. bez., auf Lief. pr Februar-März 14 7/8 Rt. Br., Frühjahr 14 23/24—15 Rt. bez., Mai-Juni 15 5/24 Rt. bez., pr Juni-Juli 15 1/2 Br., Juli-August 15 3/4 Rt. bez., August-Septbr. 16 Rt. Br. — Angemeldet: 200 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 69 Rt., Roggen 51 1/2 Rt., Rüböl 9 2/3 Rt., Spiritus 14 11/12 Rt.

Posen, 18. Febr. [Eduard Mamroth.] Wetter schön. — Roggen flau, gek. — Wispel, pr. Febr., Febr.-März u. März-April 47 bez. u. Br., Frühjahr und April-Mai 47—46 3/4 bez. u. Gd., 47 Br., Mai-Juni 47 bez., Br. u. Gd. — Spiritus niedriger, gek. — Quart, pr. Februar 13 11/12 bez., Br. u. Gd., März 14 bez. u. Br., April 14 1/6 Gd., April-Mai 14 7/24 bez. u. Br., Mai 14 5/12—3/8 bez. u. Br., Juni

---

*) Wir meinen, daß es für die Presse angemessener ist, derartige Rücksichtnahmen walten zu lassen, als sich hinterher eines Dementi aussetzen zu müssen.

**) Wie uns bei diesem Anlasse mitgetheilt wird, ist den beiden Versicherungs-Gesellschaften in Gotha in sofern ein großer Dank zu vindiciren, als sie es gewesen sind, welche Mittel und Wege gefunden haben, den Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha für die Initiative zu interessiren. Der bezügliche Antrag wird denn auch von dieser Regierung am Bunde gestellt werden.

$14^{3}/_{4}$ Br., $14^{2}/_{3}$ Gd., Juli $15^{1}/_{24}$—15 bez. u. Br., August $15^{1}/_{3}$ Br., $15^{7}/_{24}$ Gd.

Wien, 17. Februar. (Schafwolle.) Das Geschäft in Wollen gestaltete sich in der letzten Woche am hiesigen Platze etwas besser und sind mehrere Parthien zu festen Preisen verkauft worden. Auf der Mauth wurden genommen: Mehrere Hundert Ballen wallachische, Widdiner und serbische bei unveränderten Preisen; ebenso fanden mehrere Posten Krimmer und Donskoi-Wollen Absatz. In russischen Merinos sind einige Kleinigkeiten verkauft worden. Auch der Pesther Platz erfreute sich eines lebhafteren Geschäftsganges und einer günstigeren Stimmung, wodurch die Käufe in der letzten Woche zahlreicher geworden sind; so wurden verkauft circa 200 Centner Bekeser bei fl. 80, die alten liegenden gräflichen Wollen 200 Centner bei fl. 90, ferner gingen über 600 Centner Siebenbürger zu fl. 91—92 aus dem Markte, wie wir hören, nach Frankreich; dann etwas Bacsker in die Sechszig, bei 300 Centner Theiß-Sommerwollen ebenfalls in die Sechszig, und bleibt die Stimmung weiter noch fest. In den nächsten Tagen erwartet man die Vergebung der ärarischen Lieferung, die sehr bedeutend sein soll und den Markt günstig beeinflussen wird. Contrahirt wurden weitere folgende Schäfereien: Graf Batthiany (Potz-Neusiedl) mit fl. 116, Fürst Schwarzenberg zu fl. 134 und Czindery zu fl. 145—147. In Deutschland ist die Stimmung merklich freundlicher; in Berlin wird fortwährend flott gekauft.

Pesth, 17. Febr. (Productenmarkt.) Bei anhaltend geringem Ausgebote war heute die Stimmung in Weizen etwas angenehmer und blieben die Preise fest behauptet. Weizen 83pfd. fl. 3.60, 88pfd. fl. 4.75 per Zoll-Ctr. Roggen fest, fl. 2.90 bis fl. 3 per 80 Pfd. gewogen. Futtergerste fest, fl. 2.45 bis fl. 2.70 per 72 Pfd. gewogen. Hafer unverändert, fl. 1.75—1.85 per 50 Pfd. gewogen. Mais reger Verkehr, fl. 2.—2.10. per Metzen. Kohlraps fl. 5.25 bis 5.50 per 75 Pfd. gewogen. Rüböl fl. 23. Spiritus fl. $43^{1}/_{2}$.

Provinz-Nachrichten.

° **Görlitz,** 18. Febr. [M. Liebrecht.] Das Getreide-Geschäft ging heute außerordentlich flau, nachdem sich die Zufuhr dem Begehr bedeutend überlegen zeigte. Ein großer Theil des zum Verkauf ausgestellten Quantums mußte, weil es einerseits an Reflectanten fehlte, andererseits aber auch, weil Inhaber sich nicht in niedrigere Gebote fügen wollten, auf Lager genommen werden. Heutige Notirungen für weißen Weizen 80—86 Sgr., gelben Weizen 75—83 Sgr., Roggen 65—68 Sgr., Gerste 57—60 Sgr., Hafer 37—39 Sgr.

° **Ratibor,** 18. Febr. Zufuhr war unbedeutend, Kauflust gering, Preise weichend.

			pr. 2 Schffl. preuß.
Weizen . . .	140	—145 Sgr.	170 Pfd.
Roggen . . .	105	$—107^{1}/_{2}$ „	170 Pfd.
Gerste . . .	100	$—102^{1}/_{2}$ „	150 Pfd.
Hafer . . .	70	$—72^{1}/_{2}$ „	107 Pfd.
Raps . . .	180	$—182^{1}/_{2}$ „	152 Pfd.
Erbsen . . .	120	$—122^{1}/_{2}$ „	

Kartoffeln 15—16 Sgr. pr. $1^{1}/_{2}$ prß. Schffl. à 150 Pfd. Brt.

—de— **Breslau,** 19. Febr. (Wasserstand. — Auswärtige Nachrichten. — Dampfschifffahrt.) Heute Morgen zeigte der Oberpegel 16′ 4″, der Unterpegel 8′ 4″. Von auswärts erfahren wir: Mainhöhe 7′ 10″; Mainz: Rheinhöhe 10′ 7″; Caub: Rheinhöhe 10′ $2^{1}/_{2}$′; Oberwesel: Rheinhöhe 11′ 9″; Coblenz: Rheinhöhe 12′ 1″; Köln: Rheinhöhe 14′ 3″; Düsseldorf 14 6″. — Am 16. sind in Poln.-Steine ca. 40 Schiffe beladen aus Oberschlesien angekommen; da aber der Schleußen- und Mühlgraben bei Poln.-Steine wieder versandet und blos ein Fahrwasser von $3^{1}/_{2}$′ ist, so bleiben die schweren Schiffe alle dort liegen; es stehen nämlich daselbst 10 Schiffe mit Weizen aus Brieg, 10 Schiffe mit Eisen und Klafterholz aus Oppeln und auch Schiffe aus Krappitz mit Kalksteinen. die Brennholzschiffe leichten sich ab; die andern warten aber auf Wachswasser, welches wohl jetzt schwerlich eintreten wird, denn das Wasser ist dort in der Nacht vom 16. zum 17. um 3″ gefallen. — Seit Montag wird auch wieder mit 2 Kähnen gebaggert, um die Versandungen zu beseitigen. — Nach einer ungenauen Nachricht wurde gestern gemeldet, daß der Dampfer „Küstrin“ wegen geringen Wasserstandes in Frankfurt liegt. — Es ist umgekehrt der Dampfer „Frankfurt“, Capitain Neumann, auf der Fahrt nach hier ungestört begriffen; ebenso geht heut der Dampfer „Prinz Carl“ von derselben Gesellschaft mit 2 Schleppkähnen von Stettin nach Breslau ab und Sonntag wird ein 3. folgen.

Breslau, 19. Februar. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren sehr schleppend, Preise erhielten einen Rückschlag.

Weizen, selbst zu niedrigeren Preisen schleppender Umsatz, wir notiren pr. 85 Pfd. weißer 72—76—82 Sgr., gelber, harte Waare 72—75 Sgr., milde 75—79 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen sehr vernachlässigt, wir notiren pr. 84 Pfd. 59—63 Sgr.

Gerste, feinere Qualitäten gut beachtet, geringere vernachlässigt, wir notiren per 74 Pfd. 53—60 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gut preishaltend, pr. 50 Pfd. galizischer 34—35 Sgr., schles. 38—40 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen vernachlässigt, 66—70 Sgr., Futter-Erbsen 56—60 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken gute Kauflust, pr. 90 Pfd. 60—61 Sgr. — Bohnen blieben offerirt, besonders in geringer galizischer Waare, pr. 90 Pfd. 65—74 Sgr., schles. 80—84 Sgr. — Linsen kleine 71—85 Sgr. — Lupinen mehr beachtet, pr. 90 Pfd. 52—55 Sgr. — Buchweizen pr. 70 Pfd. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) stark offerirt, 60—63 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 Pfd.

Kleesaat, roth, geringere Qualitäten offerirt, daher auch vernachlässigt, dagegen feinere Sorten gut preishaltend, wir notiren $9^{1}/_{2}$—13—$14^{1}/_{4}$ Rtl. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer schwach zugeführt, $12^{5}/_{6}$—$16^{1}/_{2}$—18—20 Rtl., feinster über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 16—21 Rtl. pr. Ctr. — Thymothee mehr beachtet, $5^{5}/_{6}$—$6^{2}/_{3}$—$7^{1}/_{6}$ Rtl.

Oelsaaten in animirter Stimmung, Preise höher jedoch gänzlich ohne Zufuhr, wir notiren Winter-Raps 190—198—202 Sgr., Winter-Rübsen 190—196 Sgr. pr. 150 Pfd. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 176—182—188 Sgr. — Leindotter 162—172 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich, wir notiren pr. 150 Pfd. Br. $6^{1}/_{6}$—$6^{2}/_{3}$ Rtl., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen gesucht, pr. 59 Pfd. 63—65 Sgr. — Rapskuchen sehr fest, 64—66 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 93—96 pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 Pfd. Br. $1^{3}/_{4}$—$1^{1}/_{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 19. Febr. [Fondsbörse.] Günstige Stimmung bei steigenden Coursen der Speculationspapiere und ziemlich belangreichem Umsatz. Haupt-Geschäft in Italienern, Amerikanern, sowie Lombarden und Rechten Oderufer-Eisenbahn-Actien, welche merklich höher bezahlt worden sind. Oesterr. Papiere waren wegen Ausbleibens der Wiener Früh-Course während der ersten Börsenhälfte zwar außer Verkehr, jedoch sehr gut behauptet. Preußische Fonds etwas beliebter.

Officiell gekündigt: 1000 Ctr. Roggen und 10,000 Quart Spiritus.

Breslau, 19. Februar. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe unverändert, ordinär $8^{1}/_{2}$—$9^{1}/_{2}$, mittel $10^{1}/_{2}$—$11^{1}/_{2}$, fein 12—13, hochfein $13^{3}/_{4}$—$14^{1}/_{2}$. Kleesaat weiße unverändert, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein 17—18, hochfein 19—$20^{1}/_{2}$.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) niedriger, pr. Febr. und Febr.-März $48^{1}/_{4}$ bez., schließt 48 Br., März-April 48 Br., April-Mai $48^{1}/_{4}$—48—$48^{1}/_{4}$ bez. u. Br., Mai-Juni $48^{5}/_{8}$—$^{3}/_{4}$—$^{1}/_{2}$ bez.

Weizen pr. Februar 62 Br.

Gerste pr. Februar 50 Br.

Hafer pr. Februar u. April-Mai $49^{1}/_{2}$ Br.

Raps pr. Februar 93 Br.

Rüböl still, loco $9^{1}/_{4}$ Br., pr. Febr. u. Febr.-März $9^{5}/_{24}$ Br., März-April $9^{1}/_{4}$ bez. u. Br., April-Mai $9^{1}/_{3}$ Br., Mai-Juni $9^{5}/_{12}$ Br., Septbr.-October 10 Br.

Spiritus wenig verändert, loco $14^{1}/_{12}$ Br., $13^{5}/_{6}$ Gd., pr. Februar, Febr.-März u. März-April $14^{5}/_{24}$ bez. u. Gd., April-Mai $14^{1}/_{3}$ Gd., in einem Falle $14^{1}/_{4}$ bez.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer . .	79—82	77	70—74 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	76—78	73	69—72 „	
Roggen	61—62	60	59 „	
Gerste	57—58	56	54—55 „	
Hafer	37—39	36	34—35 „	
Erbsen	67—71	63	57—60 „	
Raps	200	190	180 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	186	182	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	176	172	164 Sgr.	
Dotter	168	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 19. Februar. Oberpegel: 16 F. 4 Z.
Unterpegel: 3 F. 4 Z.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 18. Februar. „Constitutionnell“ äußert sich über die belgische Angelegenheit in ähnlichem Sinne, wie der bereits signalisirte Artikel des „Public“. Das Verfahren des belgischen Cabinets sei allerdings geeignet, die nationale Empfindlichkeit Frankreichs zu verletzen. Unberechtigt sei jedoch die Auffassung, als habe Frankreich eine Demüthigung erfahren, und vollends könne von einem drohenden Bruche keine Rede sein. Die ganze Angelegenheit werde dadurch ihre Erledigung finden, daß das belgische Ministerium befriedigende Erklärungen geben, oder der belgische Senat seine Zustimmung zu dem Gesetze versagen werde.

Paris, 18. Febr., Nachm. Gegenüber den Nachrichten des „Avenir national“ meldet die „Agence Havas“: Hier eingetroffene Privatnachrichten aus Madrid stellen es als fast gewiß hin, daß König Ferdinand von Portugal zum spanischen Thron berufen werden dürfte und daß man die Hoffnung nicht aufgebe, der König werde die ihm angetragene Krone annehmen.

Florenz, 18. Febr., Nachm. (Deputirtenkammer.) Der mit dem norddeutschen Bunde abgeschlossene Postvertrag wird angenommen. Darauf brachte der Finanzminister einen Gesetzentwurf ein, enthaltend das provisorische Budget für die beiden ersten Monate des laufenden Jahres.

Brüssel, 18. Febr., Nachm. Der Kriegsminister General-Lieutenant Renard ist, angeblich aus Gesundheitsrücksichten, nach Paris gereist. — Die erklärende Note, welche nach Angabe einiger französischer Blätter die belgische Regierung in der Eisenbahnangelegenheit nach Paris gerichtet haben soll, existirt nicht.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 19. Febr. (Anfangs-Course.) Ang. $2^{3}/_{4}$ U.

		Cours v. 18. Februar.
Weizen pr. Februar . . .	$62^{1}/_{8}$	$62^{1}/_{2}$
April-Mai . .	$62^{5}/_{8}$	63
Roggen pr. Februar . . .	$52^{1}/_{8}$	52
April-Mai . .	50	50
Mai-Juni . .	$50^{1}/_{4}$	$50^{1}/_{2}$
Rüböl pr. Februar . . .	$9^{7}/_{12}$	$9^{1}/_{2}$
April-Mai . .	$9^{19}/_{24}$	$9^{17}/_{24}$
Spiritus pr. Februar . . .	$14^{7}/_{8}$	$14^{5}/_{6}$
April-Mai . .	$15^{1}/_{12}$	15
Mai-Juni . .	$15^{1}/_{6}$	$15^{1}/_{8}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	$112^{1}/_{2}$
Wilhelmsbahn	—	115
Oberschles. Litt. A.	—	176
Rechte Oderufer-Bahn . .	—	90
Oesterr. Credit	$119^{3}/_{8}$	$118^{3}/_{4}$
Italiener	$57^{7}/_{8}$	$57^{1}/_{4}$
Amerikaner	83	$82^{7}/_{8}$

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 19. Februar.

		Cours v. 18. Febr.
Weizen. Still.		
pr. Februar	$68^{3}/_{4}$	$68^{3}/_{4}$
Frühjahr	$68^{1}/_{2}$	$68^{3}/_{4}$
Mai-Juni	69	69
Roggen. Matt.		
pr. Februar	$51^{1}/_{4}$	$51^{1}/_{2}$
Frühjahr	$50^{1}/_{2}$	$50^{1}/_{2}$
Mai-Juni	51	51
Rüböl. Ruhig.		
pr. Februar	$9^{2}/_{3}$	$9^{7}/_{12}$
April-Mai	$9^{3}/_{4}$	$9^{3}/_{4}$
Septbr.-October . .	10	10
Spiritus. Matt.		
pr. Februar	$14^{19}/_{24}$	$14^{7}/_{8}$
Frühjahr	15	15
April-Mai	$15^{1}/_{6}$	$15^{1}/_{6}$

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 18. Febr., Abends. Sehr fest. — [Abend-Börse.] Credit-Actien 284, 30. Staatsbahn 320, 10. 1860er Loose 96, 75. 1864er Loose 124, 10. Bankactien —, —. Nordbahn —, —. Galizier 216, 50. Lombarden 230, 80. Napoleonsd'or 9, 79. Steuerfreie Anleihe —, —. Anglo-Austrian 274, 50. Franco-Austrian —, —. Ungar. Credit-Actien —, —. Böhmische Westbahn —, —. Alföldbahn —, —. National-Anleihe —, —.

Frankfurt a. M., 18. Febr., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $82^{1}/_{8}$, Credit-Actien 278, Staatsbahn $309^{1}/_{4}$, steuerfr. Anleihe $52^{3}/_{8}$, Lombarden $224^{3}/_{4}$, 1860er Loose 80, 1864er Loose 121, National-Anleihe $54^{1}/_{4}$, Anleihe de 1859 $64^{3}/_{8}$, Bankactien —. Lebhaft, Schluß sehr fest.

Hamburg, 18. Febr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau. Weizen ⅌ Febr. 5400 ℔. netto 119 Bancothaler Br., 118 Gd., ⅌ Febr.-März 119 Br., 118 Gd., Mai-Juni $118^{1}/_{2}$ Br., 118 Gd. Roggen ⅌ Febr. 5000 ℔. Brutto 89 Br., 88 Gd., ⅌ Febr.-März 89 Br., 88 Gd., ⅌ Mai-Juni 88 Br. u. Gd. Hafer flau. Rüböl ruhiger, loco $20^{1}/_{2}$, ⅌ Mai 21, ⅌ October 22. Spiritus flau, ⅌ Febr. $20^{3}/_{4}$, April-Mai $20^{3}/_{4}$. Kaffee sehr fest. Zink fest. Petroleum sich befestigend, loco 17, ⅌ August-Decbr. $17^{1}/_{2}$. — Sehr schönes Wetter.

Paris, 18. Februar, Nachm. 3 Uhr. Tabaks-Actien 175. Schluß fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet.

(Schluß-Course.)		Cours v. 17.
3% Rente . . .	71, 20—71, $47^{1}/_{2}$	71, $27^{1}/_{2}$.
Ital. 5% Rente . .	58, 00 Hausse	57, 25.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	656, 25	657, 50.
Credit-Mobilier-Actien . .	295, 00	290, 00.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	478, 75	476, 25.
do. Prioritäten . . .	232, 00	232, 25.
Tabaksobligationen . . .	440, 00	442, 00.
Mobilier-Espagnol . . .	295, 00	292, 50.
6 % Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . .	$88^{5}/_{8}$.	$88^{1}/_{2}$.

Paris, 18. Febr., Nachm. Die Einnahmen der gesammten lombardischen Eisenbahnen in der Woche vom 5. bis 11. Februar betrugen 2,661,533 Frcs., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 432,894 Frcs.

Paris, 18. Februar, Nachm. Rüböl ⅌ Februar 80, 00, ⅌ Mai-Juni 82, 00, ⅌ Juli-August 83, 50. Mehl ⅌ Febr. 56, 50, ⅌ Mai-Juni 57, 75, ⅌ Juli-Aug. 59, 00 matt. Spiritus ⅌ Februar 69, 50. — Regenwetter.

London, 18. Februar, Nachm. 4 Uhr. Aus der Bank sind heute 110,000 Pfd. Sterl. nach Indien gegangen.

		Cours v. 17.
Consols	$93^{1}/_{16}$	$92^{15}/_{16}$
1proc. Spanier	$31^{7}/_{16}$	$31^{5}/_{16}$
Ital. 5proc. Rente	$56^{11}/_{16}$	$56^{11}/_{16}$
Lombarden	19	$18^{15}/_{16}$
Mexicaner	$15^{1}/_{2}$	$15^{5}/_{8}$
5proc. Russen de 1822	91	91
5proc. Russen de 1862	87	87
Silber	$60^{13}/_{16}$	$60^{3}/_{4}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$41^{1}/_{16}$	41
8procent. rum. Anleihe	84	84
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$78^{5}/_{16}$	$78^{3}/_{16}$

London, 18. Febr., Abends. Bankausweis. Notenumlauf 23,153,915, (Abnahme 178,770), Baarvorrath 18,470,930, (Zunahme 62,390), Notenreserve 9,184,065, (Zunahme 245,435) Pfd. St.

Liverpool, 18. Febr., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 6—7000 Ballen. Tagesimport 8768 Bll., davon ostindische 2309 Bll. Ohne Anregung, Preise eher etwas niedriger.

Liverpool, 18. Februar, Mittags. Baumwolle: 5—6000 Bll. Umsatz. Flau. — Middling Orleans $12^{1}/_{4}$, middling Amerikanische 12, fair Dhollerah $10^{1}/_{4}$, middling fair Dhollerah $9^{7}/_{8}$, good middling Dhollerah $9^{5}/_{8}$. fair Bengal $8^{1}/_{2}$, New fair Domra $10^{3}/_{8}$, Pernam $12^{5}/_{8}$, Smyrna $10^{3}/_{4}$, Egyptische $13^{1}/_{2}$ schwimmende Orleans $11^{7}/_{8}$.

Liverpool, 18. Febr., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Geschäft schleppend. Preise irregulär, williger.

Newyork, 18. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 17.
Wechsel auf London in Gold .	$108^{3}/_{4}$.	$108^{3}/_{4}$.
Gold-Agio	$34^{1}/_{8}$.	$34^{7}/_{8}$.
1882er Bonds	$114^{1}/_{2}$.	115.
1885er Bonds	$112^{1}/_{2}$.	113.
1904er Bonds	$109^{1}/_{4}$.	$109^{3}/_{4}$.
Illinois	$143^{3}/_{4}$.	$144^{3}/_{4}$.
Eriebahn	$35^{1}/_{4}$.	$35^{1}/_{4}$.
Baumwolle	$28^{3}/_{4}$.	$29^{1}/_{4}$.
Mehl	6,84.	6,85.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	$37^{1}/_{8}$.	37.
do. (Newyork)	38.	$37^{3}/_{4}$.
Havanna-Zucker	—.	$13^{3}/_{4}$.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Bremen, 18. Febr. Petroleum, Standard white loco $6^{19}/_{24}$ bis $6^{5}/_{6}$.

Concurs-Eröffnung.

Königl Kreis-Gericht zu Kempen. Erste Abtheilung.

Kempen, den 13. Februar 1869, Nachm. $5^{1}/_{2}$ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann **Bernhard Unger** zu **Schildberg** ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. Februar 1869 festgesetzt worden.

104

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Elkan Lewy** in Schildberg bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 25. Februar cr. Vormittags 11 Uhr

vor dem Commissar, Kreisrichter **Thiel** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 10. März 1869 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 18. März 1869, einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiren Verwaltungspersonals

auf den 1. April cr. Vormittags 10 Uhr

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Thiel** zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Brock, Grauer, Vater** und Dr. **Szafarkiewicz** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Kempen, den 13. Februar 1869.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Baierische Hypotheken- u. Wechsel-Bank.

In Gemäßheit der §§ 37 und 38 der Bankstatuten ergeht hiermit an die Herren Bank-Actionaire die Einladung zur Theilnahme an der am

Montag, den 8. März l. J., Vormittags 10 Uhr

im Saale des Bankgebäudes dahier stattfindenden **ordentlichen**

General-Versammlung.

102

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1) Geschäftsbericht der Bankverwaltung für das Jahr 1868.
2) Bericht der Revisions-Commission
3) Theilweise Abänderung des Reglements der Depositen-Geschäfts-Verwaltung.
4) Ersatzwahl für das Bank-Directorium.

Die Anmeldung zur Legitimation über den Actienbesitz und die Abgabe der Berechtigungskarten zur Theilnahme an der General-Versammlung findet

vom 26. Februar bis 4. März

im Bankgebäude statt und können nur solche Actien als zur Legitimation zulässig gelten, welche

vor dem 25. Jauuar d. J.

auf den Namen des dermaligen Inhabers lauteten und resp. umgeschrieben worden sind.

Die oben erwähnten §§ der Bankstatuten sind in der Beilage Nr. 85 zum Kreisamts-Blatte von Oberbaiern Nr. 95 vom 27. October 1865 enthalten.

München, den 4. Februar 1869.

Das Bank-Directorium.

Wilh. Bronberger.

Breslauer Börse vom 19. Februar 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$94^{1}/_{4}$ B.
do. do.	4	$87^{3}/_{8}$ B.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$82^{3}/_{4}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	122 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 bz.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84^{5}/_{12}$ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	$3\frac{1}{2}$	$79^{2}/_{3}$—$^{3}/_{4}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90 B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90 G.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88^{1}/_{8}$—88 bz. u. G.
Posener do.	4	$86^{3}/_{4}$ B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	87 bz.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	$86^{3}/_{4}$ B.
Oberschl. Priorität.	3	$75^{1}/_{4}$ B.
do. do.	4	$83^{1}/_{2}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89^{1}/_{2}$ bz.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$88^{1}/_{6}$ bz.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brirger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		97 B.
Lonisd'or		113 B.
Russ. Bank-Billets .		$83^{1}/_{8}$—83 bz.
Oesterr. Währung .		$83^{1}/_{2}$—$^{1}/_{4}$—$^{3}/_{8}$ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$112^{3}/_{4}$ B.
dto. neue		101 B.
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$176^{1}/_{2}$ B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$90^{1}/_{2}$—$^{3}/_{4}$ bz. u. G.
R. Oderufer-B. St.-Pr.	5	$95^{1}/_{2}$ bz.
Cosel-Oderberg . . .	4	$115^{1}/_{8}$ bz.
do. do. Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$59^{3}/_{8}$—$^{1}/_{6}$ bz. u. G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$83^{1}/_{8}$ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	$57^{7}/_{8}$—$^{3}/_{4}$ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	67 B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$57^{2}/_{3}$ bz. u. B.
Krakau Oberschl. Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva . . . . . . ,	5	$54^{1}/_{2}$—$^{7}/_{8}$ bz. u. B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$117^{1}/_{2}$ B.
Oesterr. Credit- . .	5	—

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142^{3}/_{8}$ B.
do. . .	2 M.	$141^{5}/_{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151^{3}/_{8}$ bz. u. B.
do. . . .	2 M.	$150^{3}/_{8}$ bz. u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23^{1}/_{4}$ bz.
Paris	2 M.	$81^{1}/_{12}$ bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	$83^{1}/_{4}$ bz.
do. . .	2 M.	$82^{3}/_{4}$ G.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.